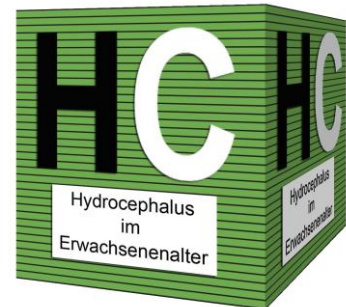


# HC-Gesprächskreis

## Bericht zum 3. Hydrocephalus-Erfahrungsaustausch in Leipzig

Zu unserem diesjährigen Frühlingstreffen fanden sich acht Teilnehmer im Restaurant „Wall Street“ in Leipzig ein. Dieses Mal wurden vor allem Themen besprochen, die junge Leute angehen, denn drei davon hatten wir in unserer Runde. Die Mutter einer 28-jährigen Betroffenen berichtete z. B. dass ihre Tochter im Alter von 28 Tagen zum ersten Mal operiert wurde und gleich zwei Ableitungen bekam.

Des Weiteren wurde über Schwierigkeiten mit Ämtern und Behörden diskutiert, wie z. B. über Probleme bei der Antragstellung und Bewilligung von Schwerbehindertenausweisen. So wurde einer Betroffenen zunächst nur ein GdB von 30 zuerkannt. Nach einem Widerspruch wurden daraus dann 40 und mit Unterstützung der ASBH bekam sie dann endlich einen Schwerbehindertenausweis mit einem GdB von 50 bewilligt. Auch über das Thema Erwerbsminderungsrente wurde gesprochen.



Der Antrag einer jungen Frau wurde von der Rentenstelle wegen zu weniger Beitragsjahre abgelehnt. Ein anderer wichtiger Punkt war die Frage, wann einem behinderten Menschen die Möglichkeit gegeben werden sollte, in einer Behindertenwerkstatt zu arbeiten. Der Weg dorthin ist oftmals sehr langwierig und immer wieder werden den Betroffenen Steine in den Weg gelegt. So stellten wir fest, dass die meisten der Anwesenden bereits einen langen „Kampf“ hinter sich hatten, um bestimmte Ziele zu erreichen. So wünsche ich jedem von uns für die Zukunft sehr viel Kraft, dass möglichst viele der angestrebten Ziele auch erreicht werden und freue mich auf unseren nächsten Gesprächskreis im Oktober.

Ute Herberg